



Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vermessungs- und
Katasteramt

27.10.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schwabe

Telefon: 492-6235

SchwabeNora@stadt-
muenster.de

Betrifft

Straßenbenennung im Bebauungsplan Nr. 612 Weseler Straße / Kolde-Ring

Beratungsfolge

14.11.2023 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die innere Erschließungsstraße im Bebauungsplan Nr. 612 Weseler Straße / Kolde-Ring erhält den Straßennamen ‚Auf der Friedrichsburg‘ entsprechend der Darstellung im beiliegenden Übersichtsplan.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Das Gelände der ehemaligen Friedrichsburg im Eckbereich Weseler Straße / Kolde-Ring war Sitz des Ordens der Vorsehungsschwestern. Nach dem Umzug der Ordensgemeinschaft in das neue Provinzhaus an der Offenburgstraße 15 (direkt westlich neben dem Plangebiet) wurde der größte Teil des Grundstücks an die LVM Versicherung veräußert. Diese entwickelt hier das ‚Klosterareal Pluggendorf‘, ein urbanes Stadtquartier mit vielfältigen Nutzungen, schwerpunktmäßig Wohnen.

Für den Bereich des Bauprojekts ‚Klosterareal Pluggendorf‘ sieht der Bebauungsplan Nr. 612 Weseler Straße / Kolde-Ring weitestgehend (Auto-)verkehrsfreie Innenbereiche vor. Die inneren Erschließungswege sind ausschließlich für den Fuß- und Radverkehr vorgesehen (mit Ausnahme für Rettungsfahrzeuge sowie z. T. für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge). Diese Verkehrsflächen bleiben zukünftig im privaten Eigentum und werden mit Geh- und Radfahrrechten zugunsten der Öffentlichkeit belastet. Entsprechende Regelungen wurden in den dazugehörigen städtebaulichen Vertrag aufgenommen.

Die innere Erschließung des Plangebietes erfolgt über eine Ost-West-Achse von der Weseler Straße in Richtung Hoppendamm. An diese Verbindung schließen in Richtung Süden verlaufende Erschließungswege an, die an den Kolde-Ring anknüpfen. (Siehe Übersichtsplan Anlage 1)

Das Nutzungskonzept sieht eine überwiegend wohnbauliche Nutzung im Norden des Plangebietes und innerhalb des Quartiers vor. Entlang der inneren Erschließungswege ergeben sich so mehr als dreißig Hauseingänge, die nummeriert werden müssen.

Die Eingänge die direkt an der Weseler Straße oder am Kolde-Ring liegen, werden zu diesen Straßen nummeriert. Die nördlichen Baublöcke erhalten Hausnummern zur Körnerstraße. Eine Nummerierung der Eingänge im inneren Plangebiet zu den beiden Haupterschließungsstraßen Weseler Straße und Kolde-Ring würde jedoch unübersichtlich und verwirrend. Zumal auch Gewerbetreibende, zum Beispiel mehrere Arztpraxen, davon betroffen sind, für die eine gute Auffindbarkeit dringend erforderlich ist.

Aus ordnungsrechtlicher Sicht besteht deshalb die Notwendigkeit, hier einen neuen Straßennamen zu vergeben. Straßennamen und Hausnummern dienen zur Orientierung, zur Auffindbarkeit und zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Auch wenn es sich hier um eine private und nicht um eine öffentliche Verkehrsfläche handelt, ist die Gemeinde zu einer Neubenennung ermächtigt und verpflichtet.

Als neuer Straßename wird in Anlehnung an die historische Ortsbezeichnung ‚Auf der Friedrichsburg‘ vorgeschlagen.

Auf dem zu bebauenden Areal befand sich seit 1888 das Kloster ‚Friedrichsburg‘ der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung. In alten Karten, z. B. Ausschnitt aus der Preußischen Neuaufnahme von 1897 und im Urkataster von 1828, wird der Eckbereich Weseler Straße / Kolde-Ring mit Friedrichsburg bezeichnet.

Laut LWL-GeodatenKultur geht die Bezeichnung der Anlagen als Friedrichsburg *‚auf Friedrich Christian Joseph Freiherr von Galen zurück, der an dieser Stelle einen vom Barockbaumeister Gottfried Laurenz Pictorius entworfenen Adelshof seit etwa 1725 bewohnte.‘* Friedrich Freiherr von Galen (1689 – 1748) stammt aus der westfälischen Adelsfamilie von Galen. Er war Domherr und ab 1732 Domdechant unter dem Münsteraner Fürstbischof Clemens August von Bayern. *‚1851 wurde der Landsitz mit den anliegenden Gärten an den Jesuitenorden verkauft... 1842 wurde die Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung in Münster St. Mauritz gegründet... Nach der zeitweisen Verbannung der Schwestern im Zuge des preußischen Kulturkampfes hat sich der Orden seit 1888 in der Friedrichsburg niedergelassen. Von 1892 bis 1954 war die Anlage das Generalmutterhaus des Ordens.‘*

Auf der Internet Seite MÜNSTERPLUS heißt es: *‚Die Friedrichsburg war nie eine Burg. Der Name Friedrichsburg ist eher volkstümlich entstanden und hat sich durchgesetzt.‘*

Somit ist der Eckbereich Weseler Straße / Kolde-Ring als Friedrichsburg – in Verbindung mit Kloster und Altenheim - allgemein bekannt. Das Kloster hat eine ganze Ära geprägt und das angrenzende Altenheim-Friedrichsburg liegt zwar an der Offenbergstraße wurde aber offiziell mit der historischen Ortsbezeichnung benannt.

Die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung sind auch weiterhin vor Ort präsent. Sie haben unmittelbar westlich an das Plangebiet angrenzend ein neues Provinzhaus bezogen. Das bestehende Wohn- und Bürogebäude der Ordensschwestern befindet sich im Nord-Westen des Stadtquartiers an der Straße Hoppendamm. Eine langgezogene Grünanlage mit Spielgelegenheiten (grünes Band) ist im Westen im Übergang zu den bestehenden Gartenflächen des neuen Schwesternwohnheims des

Ordens geplant. Die alte Klosterkapelle bleibt bestehen und grenzt nördlich an die zukünftige Grünfläche.

Als historische Ortsbezeichnung mit tiefer Verwurzelung sowohl in der Stadtgeschichte als auch in der Stadtgesellschaft, bietet sich eine Straßenbenennung mit dem Bestimmungswort Friedrichsburg an. So kann trotz vollkommen neuer Eigentumsverhältnisse und Nutzungen und der Wandlung von einem Adelshof zu einem Kloster und weiter zu einem urbanen vielfältig durchmischten Stadtquartier, eine Kontinuität und Erinnerung gewahrt werden. Alt und neu fügt sich zusammen und der neue Straßenname ‚Auf der Friedrichsburg‘ kann als sichtbares Bindeglied und zur Identifikation des neuen Stadtquartiers dienen.

Sowohl die LVM-Versicherung als Bauherrin, als auch die Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung haben keine Einwände gegen die neue Straßenbezeichnung.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen

Anlage 1 Übersichtsplan
Anlage A